



Guten Morgen

Noch eine quasi ziemlich abgefahrene Geschichte aus dem ganz normalen Leben: Reichlich konsterniert meldete sich ein wackerer Taxifahrer am frühen Sonntagmorgen bei der Polizei. Keine Bange, der gute (!) Mann war nicht etwa Opfer eines Räubers geworden oder so – im Gegenteil. Der freundliche Droschkenkutscher teilte den Ordnungshütern nämlich mit, dass er soeben sein Taxi an einer „Tanke“ im Aachener Norden mit kostbarem Sprit versorgt hatte. Allein: Niemand öffnete ihm zwecks Begleichung der Rechnung. Leider aber habe er nun keine Zeit mehr, sich um die ordnungsgemäße Entrichtung seiner Schuld zu kümmern – denn der Kunde sei König, und seine Fahrgäste suchten dringend um Weiterfahrt nach. Das Auge des Gesetzes brachte schließlich Licht ins Dunkel: Tatsächlich, so stellte sich später heraus, hatte der Pächter der Benzinstation zwar die Schotten seines Kassenhäuschens abgeschlossen – die Tankanlage aber versehentlich in Betrieb gelassen. Der ehrliche Taxifahrer beglich seine Rechnung später. Echt vorbildlich – nicht nur in Zeiten extremer Benzinpreise, findet

Mullefluppet

► mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Feuer im Keller: Sieben Menschen gerettet

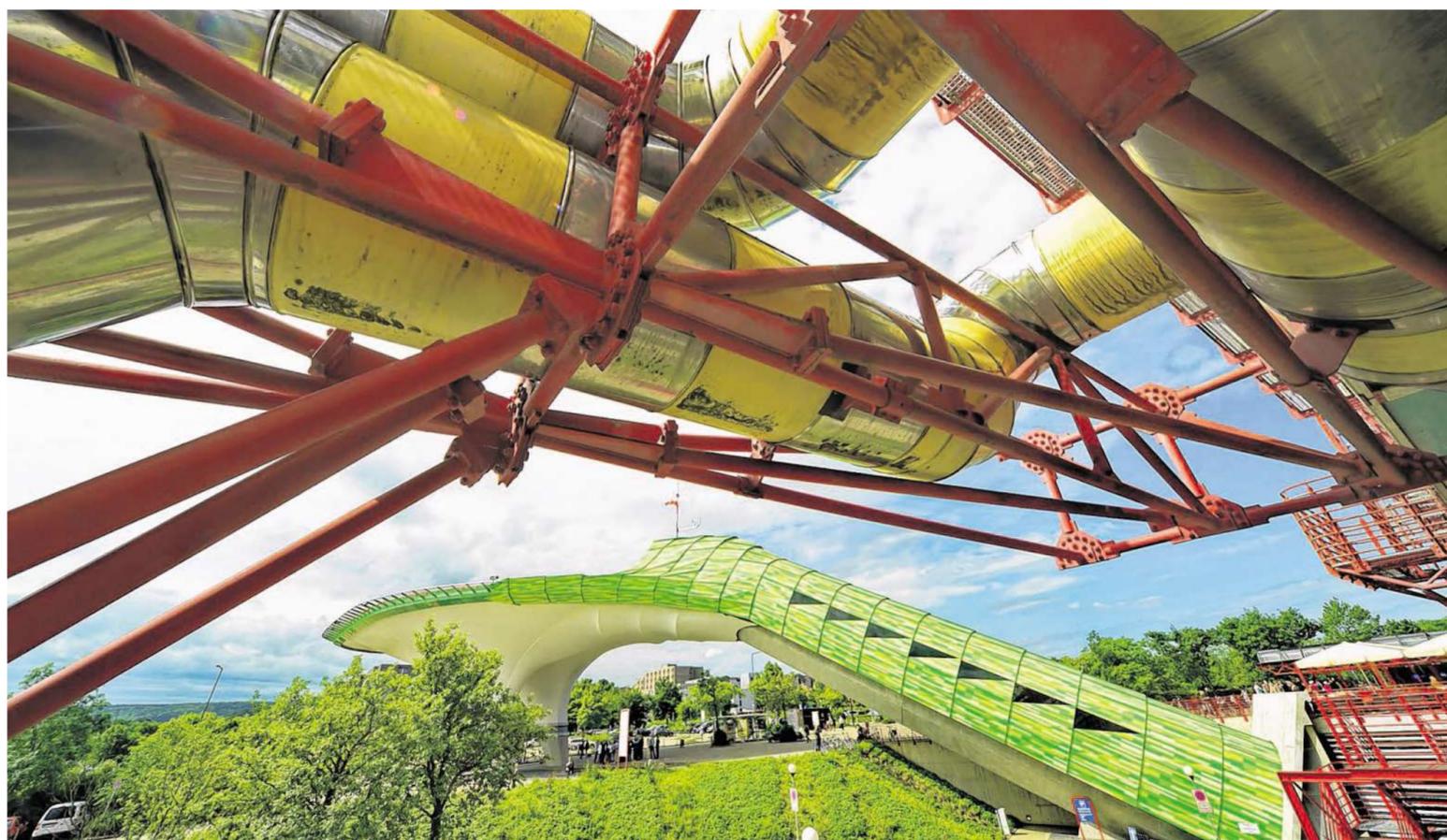
Aachen. Sieben Menschen musste die Feuerwehr in der Nacht auf Sonntag aus einem Mehrfamilienhaus am Reichsweg retten. Kurz nach Mitternacht war die Leitstelle informiert worden, weil aus bislang ungeklärter Ursache im Keller des Hauses ein Feuer ausgebrochen war. Berufsfeuerwehr und freiwillige Brandschützer rückten mit jeweils einem Löschzug an. Das Treppenhaus des Gebäudes war derart verrauchert, dass die Bewohner nicht mehr hinaus konnten. Daraufhin wurden ein weiterer Löschzug und ein Rettungswagen aktiviert. Unter Atemschutz rückte ein Trupp zur Brandbekämpfung in den Keller vor. Unter Einsatz einer Hubrettungs- bühne konnten mehrere weitere Trupps die Bewohner ins Freie bringen. Eine Mutter musste mit ihrem Kind infolge leichter Rauchvergiftung ins Klinikum gebracht werden. Die Kripo ermittelt.

Dachpappe drohte auf die Straße zu stürzen

Aachen. Glimpflich endete ein Einsatz der Feuerwehr am Samstagnachmittag in der Zeppelinstraße. Auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses hatte eine Windböe eine fünf bis sechs Quadratmeter große Fläche aus Dachpappe gelöst. Die Feuerwehr verhinderte, dass das Material auf die Straße stürzte, bis ein Dachdecker den Schaden beheben konnte.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,
Tel. 02 41 / 51 01 - 3 11,
Fax 02 41 / 51 01 - 3 60.
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich).
Leserservice: 0241/5101-701
Verlagszweigstellen in Aachen:
Dresdener Straße 3,
Mo.–Fr.: 7.30–18 Uhr.
AZ Service & Ticketshop:
Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.



Spektakuläre Perspektiven: Tag der Architektur lockt viele Besucher zur „rettenden Hand“ am Uniklinikum

Spektakuläre Perspektiven wie diesen Blick auf die „rettende Hand“ genannte neue Hubschrauberlande-

plattform am Uniklinikum und etliche ungewohnte Einblicke in zahlreiche Gebäude in Aachen hat der Tag

der Architektur am Samstag tausenden Besuchern geboten. Dabei öffneten Architekten und Bauherren nicht

nur ihre Türen, sondern standen auch bereitwillig Rede und Antwort. Das zentrale Thema der 17. Auflage des

Aktionstages war die Energie.

Foto: Andreas Herrmann

► Bericht Seite 12

Jeder Bürger kann helfen, Raser zu stoppen

Polizei bittet um Infos über Gefahrenstellen zum „Blitzmarathon“. In diesem Jahr sind bereits acht Tote in der Region zu beklagen.

Aachen. Die Bilanz ist bitter – und jeder kann und soll jetzt helfen, dem „Killer Nummer eins“ auch auf den Straßen der Städteregion Einhalt zu gebieten: Seit Jahresbeginn sind im Dreiländereck acht Menschen infolge überhöhter Geschwindigkeit ums Leben gekommen, berichtet die Polizei – doppelt so viele wie im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Die Ordnungshüter bitten die Aachener Bürger deshalb jetzt um ihre Unterstützung, um die beängstigende Entwicklung zu stoppen. Beim nächsten großen „Blitzmarathon“ von Dienstag, 3. Juli, 6 Uhr, bis Mittwoch, 4. Juli, 6 Uhr, soll an den Unfallbrennpunkten der Stadt in einer konzertierten Sonderaktion ein engmaschiges Netz ausgeworfen werden, um Rasern Einhalt zu gebieten. Auch die Radarwagen der benachbarten Dienststellen aus Belgien und den Niederlanden sind an der Maßnahme beteiligt.



Viele Augen sehen mehr: Die Polizei bittet die Bürger, Hinweise auf mögliche Messstellen gegen Raser zu geben. Archiv-Foto: Jaspers

Aber nicht nur das: Die Polizei bittet die Bürger, ihre „ganz persönlichen“ Messstellen im Präsidium anzugeben (siehe Info). „Wir wissen, dass es viele Menschen wü-

tend und besorgt macht, dass in ihrer direkten Umgebung viele Autofahrer rücksichtslos fahren und damit das Leben anderer gefährden“, so Präsidiumssprecher

Karl Völker. Für viele Bürgerinnen und Bürger zählten gerade diese Gefahrenstellen, die sie selbst täglich wahrnehmen. Wer entsprechende Hinweise geben und dies mit einer kurzen Begründung illustrieren kann – um damit der allgemeinen Sicherheit einen wichtigen Dienst zu erweisen – wird eingeladen, den Geschwindigkeitskontrollen beizuwohnen. „Weniger Opfer sind der Erfolg, den wir anstreben – nicht mehr Knöllchen“, unterstreicht der Polizeisprecher.

Die detaillierte Auswertung der Unfalldaten habe klar ergeben, dass bei einer Geschwindigkeit von 65 km/h acht von zehn Fußgängern, die angefahren werden, zu Tode kommen. Bei Tempo 50 überleben umgekehrt acht von zehn Unfallopfern. Deshalb, so Völker, setzt die Polizei nun auch bei der Bekämpfung von Rasern auf tätige Solidarität und Mithilfe.

Denn: „Die aktuelle Entwicklung kann nicht akzeptiert werden und zeigt, dass wir alle unsere Anstrengungen erhöhen müssen.“ (mh)

Bürger gefragt: Wo wird es oft lebensgefährlich?

Folgende Möglichkeiten können die Bürger nutzen, um ihre persönlichen Messstellen zu melden: Per E-Mail bis Mittwoch, 27. Juni, 6 Uhr, unter blitzmarathon.aachen@polizei.nrw.de oder über ☎ 0241/9577-8555. Diese Hotline ist ausschließlich am heutigen Montag, 25. Juni, sowie am morgigen Dienstag, jeweils 8 bis 18 Uhr, besetzt.

Neben Vor- und Familiennamen bittet die Polizei um Angabe einer Telefonnummer und um eine kurze Begründung.

Wo Aachen noch vor den Bayern Favorit ist

Deutsche Blitzschach-Meisterschaft in Citykirche

VON VALERIE BARSIG

Aachen. Konzentrierte Stille in der Aachener Citykirche. Zwischen erhabenen Säulen, bunten Glasfenstern und Kirchenglasfenstern flitzen Hände übers Feld: Es „blitzt“. Und das hat nichts mit dem Wetter zu tun, sondern ist hier Fachjargon. Die Citykirche ist der Austragungsort der Deutschen Meisterschaft im Blitzschach 2012.

Die Figuren fliegen vom Brett

Wer denkt, Schach sei eingestaubt und langweilig, der war noch nie Zeuge einer Blitzschachpartie von fünf Minuten. Jeweils vier Spieler einer Mannschaft versuchen, ihre Gegner zu bezwingen – meist beginnt es ruhig, wurde ein Zug vollendet, drückt der Spieler auf ein Knöpfchen der immer mitlaufenden Uhr, und die Zeit für seinen Gegner beginnt. Erstes Stirnrücheln zeigt sich, die Sekunden verstreichen, konzentriert wird sich

auf die Lippe gebissen, die Haare gerauft, der Figurentanz wird schneller und schneller, bis – kurz vor Ende der Partie – kaum noch Stillstand herrscht, Türme, Springer und Bauern fast vom Brett fliegen und schließlich der König bezwungen ist.

„Die 26 besten Teams aus Deutschland treten heute gegeneinander an“, berichtet Peter Jansen, Organisator des Turniers von der DJK Aufwärts Aachen 1920 e.V. Trotzdem ist das Publikum international: „Schachgroßmeister“ aus Kroatien, England und der Ukraine sind Teil der Teams. Auch Daniel Fridman aus der Nationalmannschaft ist zugegen. Er kommt aus Lettland und spielt bereits Schach, seit er vier Jahre alt ist. „Mein Vater hat mir die ersten Züge gezeigt, mit sieben kam ich dann in die Schachschule und bin dabei geblieben.“ In der Schachschule hat Fridman das Taktieren gelernt, mindestens 50 000 Partien hat er heute hinter sich – für Kinder ist Schach eine gute Sache. „Es



Spiel der Könige in der Citykirche: Peter Jansen von der DJK Aufwärts Aachen hat die Deutsche Meisterschaft im Blitzschach organisiert. Das Aachener Team wurde am Ende Vizemeister. Foto: Andreas Steindl

fördert logisches Denken, Kreativität und Konzentration“, weiß auch Jansen. Er fiebert inzwischen kräftig beim Turnier mit und beobachtet gespannt die Aachener Mannschaft. „Wir sind heute Favorit – noch vor Bayern München und

Werder Bremen“, freut sich Jansen. Aachen vor, Bayern chancenlos? Davon kann man in anderen Sportarten nur träumen. Die wirklichen „Angstgegner“ der Aachener kommen allerdings eher aus der Nähe: „Gegen Porz und

Mühlheim, das werden spannende Spiele“, sagt Jansen. Ganz gerecht hat es dann auch nicht: Aachen wird nur zweiter, Porz gewinnt. Aber immerhin – zumindest beim Schach: Bayern und Bremen sind besiegt.